



Pädagogisches Konzept

Kindertagespflege „Sabrina´s Rehkitze“



1. Vorwort

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann es selbst, und ich will es selbst erfahren und ausprobieren. Habe Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Bitte beobachte mich nur – und greife nicht ein. Ich werde Fehler machen, diese erkennen und korrigieren. Das Material zeigt es mir.“

Maria Montessori

2. Über mich

Ich heiße Sabrina Boschen, wurde am 10. März 1990 in Bremen geboren. Ich bin ausgebildete Heilerziehungspflegerin und Fachkraft für Kleinkindpädagogik. Ich habe seit 2016 in den Kindertagesstätten der Gemeinde Hagen im Bremischen gearbeitet.

Mit meinem Partner 🧑🏻 Christoph Mehrstens und unseren im Oktober 2019 geborenen alten Sohn 🧑🏻, Leon Mehrstens sowie mit unserem Hund Blus 🐕, unseren Hofkatzen Felix, Tiger und Lilly 🐈, und ganz vielen freilebenden Igel und Rehen lebe und arbeite ich in unserem Zuhause auf dem Gutshof in Kassebruch 🚗🌳🌿🌲.

Zu unserer Familie gehört seit 2015 unser Hund Blus. Er wird die Tageskinder ab und zu besuchen und er wird ihnen draußen begegnen. Blus begegnet seinen Besuch immer mit einem lauten Bellen. Nachdem er festgestellt hat, dass der Besuch erwünscht ist, gibt er Ruhe. Er hat aber sein eigenes Reich, worin er sich bewegt. Blus ist ein sehr familienbezogener, kinderfreundlicher Promenadenmix (vermutlich Australian Shepard / Collie).

Nach dem im August 2021 die Betreuung für meinen Sohn ausfiel und ich keine andere Möglichkeit hatte ihn unterzubringen, habe mich entschieden Tagesmutter zu werden, um berufstätigen Eltern bei diesem Spagat, zwischen Familie und Beruf, zu unterstützen und den Kindern einen familiären Betreuungsrahmen anzubieten. Dadurch kann ich von Zuhause aus arbeiten und bin auch für meine eigenen Kinder da.

3. Rahmenbedingungen

Ich lebe mit meiner Familie in Hagen im Bremischen im Ortsteil Kassebruch, auf einem Gutshof mit Landwirtschaft. Die Kindertagespflege wird in einer kinderfreundlichen, hellen, Einliegerwohnung stattfinden ☀️. Es gibt ein Spielzimmer, einen Schlafbereich und einen Flur mit Kuschelecke. In der Küche werde ich die Mahlzeiten gemeinsam mit den Kindern vorbereiten.

In einem großen eingezäunten Außenbereich besteht für die Kinder die Möglichkeit, sich richtig auszutoben und sämtliche Dinge zu erforschen. Mein Anliegen ist es, die meiste Zeit mit den Kindern im Freien zu verbringen. Ausgenommen es regnet aus Eimern oder eine extreme Kälte bricht herein.

Außerdem gibt es in unserer fußläufigen Umgebung ein Spielplatz, der regelmäßig besucht wird.

Einmal die Woche werden wir zu einem Nahe liegenden Hofladen gehen, um frische Lebensmittel für uns einzukaufen. Ich koche täglich selbst und frisch. Ich lege großen Wert auf einen abwechslungsreichen Speiseplan der viel Obst und Gemüse beinhaltet.

Seit September 2021 arbeite ich als qualifizierte Kindertagespflegeperson.

Ich betreue 5 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren. Meine Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 07.30 Uhr bis 14:30 Uhr. Weitere Betreuungszeiten können abgesprochen werden.

Ich mache 30 Tage Urlaub im Jahr. Zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die Kindertagespflege geschlossen, ebenso der Brückentag nach Feiertagen. Die genauen Termine gebe ich immer im Dezember bekannt.

Mein Erziehungsstil sieht keine religiöse Erziehung vor. Brauchtumsfeste, wie Weihnachten, Ostern, oder Geburtstage, werden aber gefeiert.

Merkmale meiner Kindertagespflege

- ♥ Bis zu fünf Kinder im Alter von 8 Wochen bis drei Jahre
- ♥ Guter Betreuungsschlüssel von eins zu fünf
- ♥ Qualifizierte, geprüfte Tagespflegeperson
- ♥ Stetige Fort- und Weiterbildungen
- ♥ Unterstützung durch Jugendamt
- ♥ Individuelle Eingewöhnungszeit
- ♥ Geregelter Tagesablauf
- ♥ Altersgerechte Förderung
- ♥ Entlastung der Eltern
- ♥ Bedarfsorientierte und individuelle Betreuung
- ♥ Bedürfnisorientierte Betreuung

4. Meine pädagogische Arbeit

Nicht die Kinder müssen sich der Umgebung anpassen, sondern die Umgebung muss sich den Bedürfnissen der Kinder anpassen.

Maria Montessori

Die jeweiligen Vorstellungen sind abhängig vom Alter. Jedes Kind braucht andere Dinge

um sich zu entfalten, eben je nach Alter, aber gewisse Grundbedürfnisse sind immer

gleich:

-
- | | | |
|-----------------------|----------------------------|-------------|
| ♥ Zeit | ♥ Gesundes Essen | ♥ Grenzen |
| ♥ Lob und Anerkennung | ♥ Kindgerechte Räume | ♥ Regeln |
| ♥ Zuwendung | ♥ Entfaltungsmöglichkeiten | ♥ Vorbilder |
| ♥ Liebe | ♥ Verständnis | ♥ Freiheit |
| ♥ Sicherheit | ♥ Ruhe | ♥ Freiraum |
| ♥ Geborgenheit | ♥ Vertrauen | ♥ u.v.m. |
| ♥ Unterstützung | ♥ Bewegung | |
| | ♥ Spiele | |
-

Meine pädagogische Arbeit wird sich stark an der Montessori-Pädagogik orientieren. „Hilf mir, es selbst zu tun“, der Leitsatz von Maria Montessori, steht an erster Stelle. Kinder sind von Natur aus neugierig auf ihre Umwelt und wollen sie mit allen Sinnen erforschen und mitgestalten. Darin werde ich sie bestärken und unterstützen.

Aber gerade Kinder im U3 Bereich brauchen dafür auch liebevolle Zuwendung, Kontinuität und sie sind auf Unterstützung angewiesen. Ich biete eine liebevolle, familiäre Atmosphäre und begleite die Kinder individuell und vertrauensvoll auf ihrer Entdeckungsreise. Der Spielraum wird gut strukturiert und übersichtlich gestaltet. Die Spielsachen sind altersgerecht abgestimmt und regen zum selbstständigen Spielen an. Sie sind gut erreichbar und werden regelmäßig ausgetauscht. Alle Dinge haben einen festen Platz, die Regale sind offen und ermöglichen dem Kind, die Materialien selbstständig heraus zu holen.

Es gibt Bereiche für Gemeinschaftsspiele, wie die Bauecke oder die Spielküche, Bereiche zum Zurückziehen, wie die Kuschelecke oder die Lesecke, einen Bereich zum Malen, Basteln und die Küche zum Essen. Ich achte sehr auf Nachhaltigkeit und versuche auf Plastik weitestgehend zu verzichten.

Aber was für mich am Wichtigsten ist:

Wir werden eine Menge Spaß haben 🍷

Die Kinder unterstütze ich darin,

- ♥ die Welt und sich selbst mit allen Sinnen wahrzunehmen,
- ♥ sich selbst, ihren Körper, ihre Interessen und Fähigkeiten zu entdecken,
- ♥ ihre natürliche Neugierde und ihren Wissensdrang auszuleben,
- ♥ Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl zu entwickeln,
- ♥ Bindungen und Vertrauen aufzubauen,
- ♥ Verantwortung für sich und andere zu übernehmen,
- ♥ die eigenen Gefühle und Bedürfnisse zu erkennen, auszudrücken und die anderer wahrzunehmen,
- ♥ Toleranz und Akzeptanz gegenüber anderen zu erleben und zu erlernen,
- ♥ sich Wissen und Fertigkeiten in allen Entwicklungsbereichen anzueignen.

5. Förderung der Bildungsbereiche

Meine Hauptschwerpunkte sind die Bereiche

Bewegung / Motorik / Sprache

Selbstständigkeit

Förderung der sozialen Fähigkeiten

Bewegung und Motorik

Kleine Kinder sind ständig auf den Beinen und aktiv. Dies wird von mir gefördert, in dem wir viel an der frischen Luft gehen, im Garten spielen und die verschiedenen Rutschen erklimmen oder mit Bobbycars und Laufrädern fahren, Pflaster bemalen, klettern und balancieren, Treppen steigen, hüpfen, springen und laufen. In der Wohnung wird auf der Bewegungslandschaft geturnt, getanzt und vieles mehr.

Die Feinmotorik wird genauso gefördert, sei es durch spezielle Sortier- und Schüttspiele, essen, trinken, öffnen und schließen verschiedener Dinge oder auch durch malen, basteln und schneiden.

Die Kinder lernen in den ersten 3 Lebensjahren sich zu artikulieren. Da dies durch Nachahmung geschieht, fördere ich sie, indem ich sehr viel mit ihnen rede und singe und mein Tun auch bei den Kleinsten schon sprachlich begleite, z.B. das Wickeln, An- und Ausziehen usw. Dadurch verbinden sich beim Kind sinnliche Wahrnehmungen und der dazugehörigen Begriffe. Es versteht meine Äußerung, auch wenn es noch nicht in der Lage ist, die gehörten Begriffe selbst auszusprechen. Wir sehen Bücher an, ich lese vor, und wir machen gemeinsam Sing- und Fingerspiele. Dazu nutzen wir u.a. den täglichen Morgenkreis, der ein wichtiges Ritual darstellt und mit dem wir den gemeinsamen Tag beginnen. Je nach Lust und Laune der Kinder singen, tanzen, musizieren und erzählen wir.

Selbstständigkeit

Die Kinder kommen in einem Alter zu mir, in dem Grundsteine für essenzielle Entwicklungsschritte gelegt werden. Sei es beim Spielen, Essen, Trinken, sozialer Kompetenz oder dem Erlernen fein- und grobmotorischer Fähigkeiten. Kinder dürfen bei mir Ihre Grenzen austesten, Misserfolge und Erfolge erleben und an jeder Herausforderung ein Stück wachsen. Dabei ist jedes Kind individuell und es gibt kein gut oder schlecht.

Ich nehme den Druck – sowohl von den Kindern als auch von den Eltern – und jedes Kind lernt zu seiner Zeit das, wofür es bereit ist. Den Erfolgsdruck der heutigen Gesellschaft werden die Kinder noch früh genug erleben müssen.

Es gibt natürlich große Unterschiede bei der Entwicklung und ich vermittele den Kindern soziale Kompetenz, wodurch Kinder, die etwas bereits sehr gut können, andere Kinder hierbei unterstützen.

Ich erziehe die Kinder zur Selbstständigkeit, indem ich ihrem natürlichen Spiel-, Bewegungs- und Entdeckungsdrang mit Verständnis, Zuneigung und einer führenden Hand unterstütze. Die kleinen Kinder werden angeregt, sich selbst an- und auszuziehen, sie dürfen beim Decken des Tisches mithelfen und allein versuchen zu essen und zu trinken.

Der Spielraum ist so eingerichtet, dass alle Spielsachen für die Kinder erreichbar sind und jedes Kind kann sich selbstständig ein Spielzeug holen, mit dem es spielen möchte. Es gibt Arbeitsmaterialien für die Kleinen, bei denen sie selbst kontrollieren können, ob sie es richtig oder falsch gemacht haben, z:B. eine Motorik Wand/und -Würfeln und Steckpuzzle-Die Kinder experimentieren bei mir so lange, bis sie über kurz oder lang ihr Ziel erreicht haben und unglaublich stolz auf das sind, was sie aus eigener Kraft geschafft haben.

Förderung der sozialen Fähigkeiten

Jedes Kind hat seine ganz besonderen Fähigkeiten, die es mit in die Gruppe einbringen kann. Durch gemeinschaftliche Spielaktionen wie: singen, tanzen, malen, basteln oder beim gemeinsamen Essen, lernen die Kinder, auf andere zu achten und ihre Bedürfnisse wahrzunehmen. Es entsteht ein „Wir-Gefühl“. Im freien Spiel haben die Kinder die Möglichkeit, sich Spiel, Partner und Ort selbst auszusuchen.

Auch kleine „Konflikte“ gehören zum Alltag und sie lernen, wenn nötig auch mit meiner Anleitung, sie zu lösen.

6. Exemplarischer Tagesablauf

Der zeitliche Tagesablauf richtet sich natürlich nach den Bedürfnissen der Kinder.

07:30 – 08:30 Ankunft, Freispiel

08:30 – 09:30 Gemeinsames Frühstück mit anschließenden Morgenkreis

10:00 – 11:30 Freispiel drinnen oder draußen, turnen, Angebote

11:45 – 12:15 Mittagessen und Abholzeit (für die Kinder die nicht bei mir schlafen)

12:30- 14:30 Mittagschlaf / Freispiel (Die Kinder die keinen Mittagsschlaf mehr machen Ruhen sich eine halbe Stunde aus. (Bücher lesen etc.)

14:30 Uhr Feierabend

7. Die Eingewöhnung

Jedes Kind braucht eine andere Zeit, um sich von den Eltern zu lösen, von daher verfare ich da nicht nach einem bestimmten Schema, sondern schaue genau hin. Sobald die Eltern zum Erstgespräch da waren und man sich für eine Betreuung entschieden hat, startet das Kennenlernen. Ein Elternteil nimmt mit dem Kind an unserem Tagesablauf teil. Dieser wird an wenigen Tagen reduziert angeboten um das neue Kind nicht zu überfordern aber dennoch zu locken. Nach etwa drei Tagen starten wir einen ersten Trennungsversuch und es wird geschaut wie wir dann am besten weiter verfahren. Ich orientiere mich hierbei am Berliner Eingewöhnungsmodell mit dem ich bislang sehr gute Erfahrungen gemacht habe. Meine Erfahrung ist allerdings auch, dass ein zu langes Bleiben der Eltern den Ablöseprozess für das Kind schwieriger macht. Manchmal brauchen auch die Eltern eine Eingewöhnungszeit. Dank dem Handyzeitalter und meiner Bitte, sich Telegramm zu installieren, geht die Kommunikation, ohne Wissen des Kindes viel einfacher. Besorgte Eltern bekommen Kurzinfos oder Fotos zugeschickt, denn entspannte Eltern sorgen für entspannte Kinder. Einzuplanen sind in jedem Fall zwei bis drei Wochen.

8. Die Rechte der Kinder

Kinder haben

- ♥ das Recht, Kind sein zu dürfen,
- ♥ das Recht auf Bildung,
- ♥ das Recht akzeptiert zu werden,
- ♥ das Recht auf eine eigene Meinung,
- ♥ das Recht auf ein eigenes Entwicklungstempo,
- ♥ das Recht, seinen Bewegungsdrang auszuleben,
- ♥ das Recht auf Mitbestimmung,
- ♥ das Recht, Fehler machen zu dürfen,
- ♥ das Recht, sich zurückzuziehen,
- ♥ das Recht auf Spiel,
- ♥ das Recht auf gewaltfreie Erziehung.

Es gibt noch weitere Rechte aber diese sind die Basis meiner Arbeit im Umgang mit Kindern.

9. Bildungsdokumentation

Ich dokumentiere die Entwicklung der Kinder in Form eines Portfolios, d.h. von Bildern und Sammeln der selbstgemachten Werke. Darüber hinaus finden regelmäßige Elterngespräche statt.

10. Fachlicher Austausch und Fortbildung

Jedes Jahr werde ich an Fortbildungen rund um das Thema „Kindertagespflege“ teilnehmen und alle 2 Jahre an dem Erste-Hilfe-Kurs für Kinder.

Außerdem treffen wir Tagesmütter uns regelmäßig, um uns auszutauschen und wichtige Informationen weiterzugeben. Ich stehe ebenfalls in Kontakt mit dem Jugendamt. Dieses ist Ansprechpartner für Eltern und Kindertagespflegepersonen.

11. Zusammenarbeit mit den Eltern

Kurze Infos über die Kinder und den Alltagsablauf erfolgen durch „Tür und Angelgespräche“.

Ich biete regelmäßig Elterngespräche an, in denen wir uns ausgiebig austauschen können. Die Eltern können natürlich auch jederzeit ein Elterngespräch einfordern, wenn es wichtiges zu besprechen gibt oder sie einfach nur über den aktuellen Entwicklungsstand informiert werden möchten.

Großen Wert lege ich auf ein gutes, ehrliches und vertrauensvolles Miteinander.

Über wichtige Ereignisse in der Familie möchte ich gern informiert werden, damit ich das Kind besser einschätzen kann und auf besondere Bedürfnisse besser eingehen kann (z.B. Erkrankung, Verletzungen, besondere Veränderungen innerhalb der Familie).

Sollte ein Kind aufgrund einer Krankheit medizinisch unvermeidbare Medikamente einnehmen müssen, so benötige ich zwingend eine schriftliche Bescheinigung des Kinderarztes.

Auch bei chronischen und allergischen Erkrankungen sowie bei Fieberkrämpfen ist für eine Medikamentengabe durch mich eine schriftliche Bescheinigung des Kinderarztes unerlässlich.

Ich richte mich bei Krankheiten nach den allgemeinen Wiedenzulassungsrichtlinien und betreue die Kinder erst wieder, wenn sie ohne Medikamente 24 Stunden fieberfrei sind und 48 Stunden ohne Durchfall und Erbrechen.

